

AUF DEN NÄCHSTEN SEITEN LESEN SIE:

Seite 14: Computer erleichtert Arbeit der Retter

Seite 14: Verkehrseinschränkungen zum Grand Prix

Seite 15: Frischekur für Jugendcafé „Open House“

Seite 16: Service und Freizeittipps

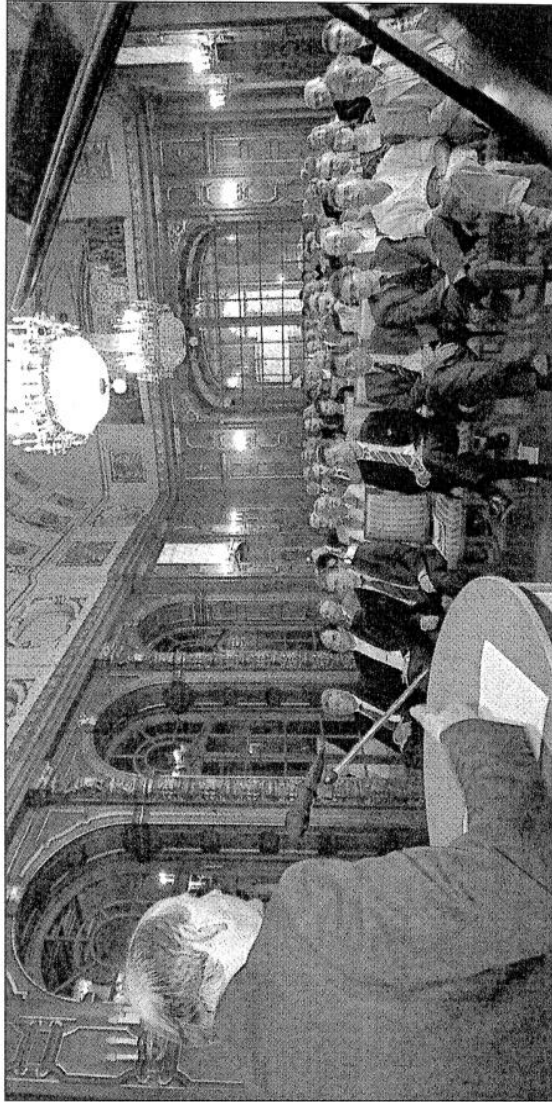
Der Kreistag tagt das letzte Mal im Schloss

Feierlicher Schlussakkord nach 14 Jahren – Landrat Christoph Scheurer zieht positive Wirtschaftsbilanz – Kritische Stimmen nicht ausgeblieben

VON ULRICH HÜBLER

Waldenburg. Entwicklungen beginnen mit Träumen. Dass die City-Bahn, von Chemnitz kommend künftig über Lichtenstein zum Kreissitz Zwickau fahren kann, ist so einer. Landrat Christoph Scheurer (CDU) hat ihn gestern im Schloss Waldenburg geträumt auf jener Veranstaltung, auf der sich der Kreistag Chemnitzer Land mit seinen 58 Abgeordneten zum letzten Mal in dieser Konstellation zusammengefunden hat. Und statt eines „tränenreichen Abschiedes“ (Scheurer) zog der neue Landrat im Landkreis Zwickau eine Bilanz über die vergangenen Jahre.

132.000 Menschen, die hier leben, wohnen in einer der am dichtesten besiedelten Region Sachsens, die mit ihrer wirtschaftlichen Entwicklung offenbar punkten kann. Die Beispiele: Im Chemnitzer Land wuchs in den vergangenen Jahren das Bruttoinlandsprodukt um 0,8 Prozent und zog damit an Chemnitz und dem Landesdurchschnitt vorbei. Von den 21 Gewerbegebieten sind elf zu 100 und drei zu 90 Prozent ausgelastet. Mit Firmen wie Roth & Rau (8,7 Millionen Euro), Knauf Insulation St. Egidien (43 Millionen Euro), Weigel Antriebstechnik Glauchau (25 Millionen Euro) seien hohe Summen in die wirtschaftliche Infrastruktur ge-



Im Schloss Waldenburg hielt der Kreistag Chemnitzer Land gestern seine letzte Sitzung ab. –FOTO: WIEGAND STURM

Fehlentscheidungen“ des Kreistages. „Da ist viel Geld geflossen, und es ist noch nicht raus, ob Fördermittel nicht doch am Ende zurückgezahlt werden müssen.“ Nach seiner Meinung wäre es auch günstig gewesen, von der wirtschaftlichen Entwicklung des Lichtensteiner Krankenhauses im Landkreis zu profitieren. Die Anteile hatte der Landkreis vor Jahren aus der Hand gegeben. Für das neue Gremium wünscht sich Ungerer, dass „es weniger Gruppenzwang oder ausschließlich Parteidisziplin gibt“. Auch hält er die Einführung einer Bürgerfragestunde zu den Kreistagsitzungen für sinnvoll.

Eine „Streitkultur, wie sie beispielsweise im Zwickauer Stadtrat herrscht, sollte im neuen Kreistag nicht zur Tagesordnung werden“, sagte CDU-Fraktionschef Helmut Trommer. Wohl wegen der festlichen Umgebung legte Trommer gestern eine Willenserklärung vor, die Erhalt und Nutzung des Schlosses Waldenburg auch im neuen Kreis weiterführt. „Die Halbwertszeit des neuen Landkreises ist hoffentlich länger“, sagte scherzhaft Jürgen Blume. Er ist künftig Chef der Fraktion Die Linke im Kreistag Zwickau, der zweitgrößten Fraktion. „Ein einheitliches Ganzes war das seit 1994 neu gegründete Chemnitzer Land nie. Ein Neuanfang ist besser, als nur das Bestehende zu verwalten.“

seitigt ist.“ – 14 Jahre hat Joachim Putsche (Freie Wähler) im Kreistag gesessen, er wird dem Zwickauer Gremium nicht mehr angehören. Doch er war einer, der die Beschlüsse im Kreistag auch immer kritisch verfolgt hat.

Lothar Ungerer (Unabhängige Liste Chemnitzer Land) zieht mit den meisten Stimmen in den neuen Kreistag Zwickau, und er nannte „die Schließung des Krankenhauses Meerane als eine der gravierendsten

die Wirtschaftskraft trat Scheurer mit einer Erhebung des Schweizer Wirtschaftsinstitutes Prognos an: Von 439 Regionen landet das Chemnitzer Land auf Platz 317.

Doch es gab nicht nur Schulterklopfen. „Die Bürger der Gemeinde Callenberg leiden heute noch unter einer nicht bis zum Schluss durchgedachten Schulnetzplanung. Aus umsteigefreien Linien wurde ein Chaos an der Haltestelle Wolfschlucht, das noch immer nicht be-